



## Workshop

# Christ:in sein & Klimawandel

Schön, dass ihr euch für diesen Workshop entschieden habt und euch als Gruppe und Einzelpersonen tiefer mit dem Thema Klimawandel, Öko-Theologie, Nachhaltigkeit, etc. beschäftigen wollt!

Ich freue mich, euch aus der Ferne diesen Workshop zur Verfügung zu stellen. Da ich selbst diese Tage im Home-Camp in Schwarzenburg beschäftigt bin, kann ich leider nicht auf spontane Anfragen antworten, ihr dürft mir aber gerne auch noch nach dem Camp offene Fragen schreiben oder mir telefonieren, wenn ihr das Thema noch weiter vertiefen wollt.

Sarah Bach, 076 394 94 45, [sarah.bach@emk-schweiz.ch](mailto:sarah.bach@emk-schweiz.ch)

### 1. Vorbereitung:

Folgende Dinge gibt es vorzubereiten:

- Beamer, Bildschirm, etc. für das Schauen des Videos vorbereiten
- Strassenkreide kaufen und bereithalten
- Dokumente «Vertiefung in der Gruppe», «Bibel teilen» und «Persönliche Meditation» entsprechend der Gruppengrösse ausdrucken.
- Raum einrichten, wo die persönliche Meditation stattfinden kann: gemütlich, vielleicht mit Musik im Hintergrund (zBsp: <https://www.youtube.com/watch?v=Xx1MjhzKcYw>), Bibeln vorhanden.
- Raum einrichten, wo die Vertiefung in der Gruppe stattfinden kann: Stuhlkreis

### 2. Video zum gemeinsamen Anschauen:

Schaut euch gemeinsam das Video zum Workshop an. Ihr findet es hier:

<https://youtu.be/LqQe-6ZyjGg>

Übrigens: falls ihr das Gefühl habt, eure Teens/jungen Erwachsenen wissen noch relativ wenig zum Thema Klimawandel, dann könnt ihr gerne auch noch vor meinem Video dieses Video von explainity anschauen:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ds4HxRif8dA>

### 3. «wild space» zur Vertiefung

Nun gibt es verschiedene Möglichkeiten für euch, das im Video Gehörte zu vertiefen. Ich würde je ca. 45 Minuten einplanen, 30 Minuten können auch schon reichen.

- **alleine:**  
Du wolltest schon immer mal eine Form der christlichen Meditation ausprobieren und sehnst dich gerade nach ein bisschen Zeit alleine? Perfekt! Schnapp dir das Blatt «Persönliche Meditation» und geh in den Raum, der für diese Meditation eingerichtet wurde. Dort kannst du in die Stille vor Gott kommen und über deine Gedanken anhand eines Psalmwortes schweifen lassen.
  
- **zu zweit:**  
Habt ihr Lust, zu zweit dieses Thema zu vertiefen, zBsp. auf einem Spaziergang? Das könnt ihr mit der Form des «Bibel teilen» machen. Eure Leitungsperson hat diese Anleitung für euch ausgedruckt, nehmt diese mit und macht euch gemeinsam und mit einem Bibeltext aus dem Hiob-Buch auf den Weg.
  
- **in der Gruppe:**  
Lust zu diskutieren und nochmals theologisch das Thema zu vertiefen? Dann sammelt euch als Gruppe im dafür vorgesehenen Stuhlkreis. Ich habe euch einen Text des Theologen Leonardo Boff aufgeschrieben, in dem er über das Heilige spricht und wie wichtig es ist, dieses Heilige in der Natur wiederzuentdecken. Lest diesen Text gemeinsam durch und kommt darüber ins Gespräch: was gefällt euch? Was stört euch? Was ist in eurem Leben heilig und wie könnte die Schöpfung für dich, uns, unsere Kirche, unsere Welt noch heiliger werden?
  
- **kreativ:**  
Wenn du Lust hast das Gehörte kreativ zu verarbeiten, dann schnapp dir die Strassenkreide, die die Vorbereitungsperson organisiert hat und fang an den Platz vor der EMK, dem Lagerhaus, das Trottoir, etc. zu bemalen mit Bildern, die für dich «Schöpfung» bedeuten: was willst du schützen in deinem Leben, der Natur um dich herum? Was gibt dir Freude und eine Leidenschaft fürs Leben? Lass deiner Kreativität freien Lauf, egal ob alleine oder einige gemeinsam!

### 4. Austausch

Kommt nach diesen 30-45 Minuten wieder in der grossen Gruppe zusammen und wenn ihr wollt, dürft ihr gerne etwas von dem teilen, was ihr gelernt habt in dieser Vertiefungszeit oder was euch besonders berührt oder beschäftigt hat.

Schliesst diese gemeinsame Zeit mit einem Gebet für die Schöpfung und für alle, die sich für die Schöpfung engagieren. Zum Schluss kann jemand das Gebet mit den folgenden Worten von Oscar Romero abschliessen:

*Es mag  
unvollkommen sein,  
aber es ist ein Beginn,  
ein Schritt auf dem Weg,*

*eine Gelegenheit für Gottes Gnade, ins Spiel zu kommen  
und den Rest zu tun.*

*Wir mögen nie  
das Endergebnis zu sehen bekommen,  
das ist der Unterschied  
zwischen Baumeister und Arbeiter. Wir sind Arbeiter,  
keine Baumeister.  
Wir sind Diener,  
keine Erlöser.  
Wir sind Propheten einer Zukunft, die nicht uns allein gehört.*

Ich wünsche euch einen gesegneten Austausch,  
Sarah

Vertiefung alleine:

## Persönliche Meditation zu Psalm 104

### Vorbereitung: zur Ruhe kommen

Nimm bewusst dein Atmen wahr.

Nimm deinen Körper wahr: bewege deine Zehen und folge deinem Körper hoch von deinen Füßen, über deine Hüfte, deinem Oberkörper entlang bis zu deinen Haarspitzen. Wenn es dir hilft, darfst du der Reihe nach und in Einklang mit deinem Atmen die fokussierten Körperteile an- und entspannen.

### 1. Schritt: Lectio (Lesung)

Lies Psalm 104.

### 2. Schritt: Meditatio (Meditation)

Wähle dir aus dem Abschnitt, einen Bibelvers aus, der dich besonders anspricht. Warum dieser Vers? Welche Erinnerungen kommen dir dazu? Was will Gott dir heute mit diesem Vers mitteilen?

### 3. Schritt: Oratio (Gebet)

In der Lesung haben wir das Wort Gottes vernommen, in der Meditation darüber nachgedacht. Nun richten wir unsere Gedanken hin zu Gott, wir sprechen ihn direkt an.

### 4. Schritt: Contemplatio (Kontemplation)

Wir erlangen neue Erkenntnisse über Gott und seinen Charakter. In diesen Erkenntnissen darfst du gerne ein bisschen verweilen und sie nachher auch mit unserer Gruppe teilen.

Diese 4-teilige Meditation wird oft «lectio divina» genannt und geht wohl bis ins 6. Jahrhundert n. Chr. zurück. Sie soll dir helfen, dich für neue Eindrücke zu öffnen und dich neu auszurichten. Diese 4 Schritte kannst du mit jedem beliebigen Bibeltext machen, vielleicht ist dies ja eine hilfreiche Ergänzung für deine persönliche Spiritualität.

## Vertiefung zu zweit:

### «Bibel teilen»

Ihr könnt diese Methode super auf einem Spaziergang zu zweit machen. Nimmt einfach das Blatt mit und macht euch auf den Weg und folgt in eurem eigenen Tempo den beschriebenen Schritten. Viel Spaß!

- 1. Einladen/euch öffnen** - ladet in einem kurzen Gebet Gott ein, heute durch diese Methode und durch euren Austausch zu euch zu sprechen.
- 2. Lesen** - Jemand von euch kann den Bibeltext laut vorlesen:

Gott spricht: «Wo warst du, als ich die Fundamente der Erde legte?  
Erzähl es mir, wenn du es weißt!  
Wer bestimmte, wie groß die Erde sein soll?  
Wer hat sie mit der Messschnur ausgemessen?  
Du kennst dich doch damit aus! Oder etwa nicht?  
Auf welchem Sockel stehen ihre Pfeiler?  
Wer hat den Grundstein für die Erde gesetzt?  
Damals sangen dazu die Morgensterne im Chor,  
und alle himmlischen Wesen jubelten.  
Wer hat das Meer mit Toren verschlossen,  
als das Wasser hervorbrach aus dem Schoß der Erde?  
Ja, ich machte die Wolkendecke zu seinem Kleid,  
Gewitterwolken zu seinen Windeln.  
Ich habe um das Meer eine Grenze gezogen,  
Türen und Riegel setzte ich ein.  
»Bis hierher und nicht weiter«, sagte ich,  
»denn hier ist Schluss mit deinen hohen Wellen!«  
(Hiob 38, 4-11)
- 3. Verweilen** - Jede:r kann einzelne Wörter oder kurze Satzabschnitte kommentarlos laut wiederholen. Das können Sätze, Worte oder Abschnitte sein, die euch besonders angesprochen haben oder die euch noch irritieren.  
Anschließend könnt ihr den Text nochmals vorgelesen
- 4. Schweigen** - seid einige Minuten still und überlegt euch, was der Text euch heute noch zu sagen hat.
- 5. Mitteilen** – teilt einander eure Überlegungen mit.
- 6. Austauschen** – kommt miteinander ins Gespräch über die Bedeutung des Textes für die Gemeinschaft und für den einzelnen. Ergeben sich daraus für euch neue Vorsätze zum Handeln oder gibt es Gedanken, die ihr noch vertiefen wollt?
- 7. Beten** – das Bibel-Teilen könnt ihr mit einem gemeinsamen Gebet abschliessen.

## Vertiefung in der Gruppe: Leonardo Boff: «Befreit die Erde!»

„Eine der unerlässlichen Voraussetzungen für einen neuen Bund mit der Erde ist die Wiederentdeckung des Heiligen.

Die letzten Jahrhunderte waren von systematischen Eingriffen in die Rhythmen der Natur geprägt, die uns schliesslich taub für die grossartige Schönheit des Sternenhimmels und blind für die Musik des Lebens haben werden lassen. Auf diese Weise haben wir die Erfahrung von der Heiligkeit des Universums verloren. An ihre Stelle ist eine Profanität getreten, die das Universum auf eine träge, mechanische und mathematische Gegebenheit und die Erde auf ein blosses Ressourcenlager zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse reduziert. Alle Dinge wurden zum Schweigen gebracht, damit einzig das Wort des Menschen Herrschaft ausübt.

Wenn es uns nicht gelingt, das Heilige wiederzuentdecken, dann werden wir schwerlich Ehrfurcht vor der Erde und vor den anderen Lebewesen haben, die einen Wert an sich besitzen. Dann wird die Ökologie nie mehr sein können als eine blosser Technik zur Handhabung der menschlichen Gier. Und der vermeintliche neue Bund wird lediglich ein Waffenstillstand sein, damit die Erde sich von den Schlägen, die wir ihr zugefügt haben, erholen und neue Schläge verkraften kann, weil wir unser aggressives Beziehungsmodell und unsere Grundeinstellung nicht ändern, die nach wie vor keinen Respekt und keinen Sinn für das Heilige kennt. Vor allem anderen müssen wir unsere Fähigkeit wiederentdecken, uns vom Universum verzaubern zu lassen.

Was ist das Heilige? Es ist kein Ding. Es ist eine Qualität der Dinge, die uns ganz erfasst, uns fasziniert, uns in unserem tiefsten Inneren anspricht und uns eine unmittelbare Erfahrung der Achtung, Scheu und Ehrfurcht beschert. Diese Erfahrung kann in zwei Schlüsselbegriffen beschrieben werden: *tremendum* und *fascinosum*. *Tremendum* ist das, was uns zittern macht, weil es so grossartig ist, dass der Mensch seine Gegenwart nicht ertragen kann. Er flieht vor seiner überwältigenden Intensität. Gleichzeitig ist es jedoch ein *fascinosum*, es fasziniert uns, es zieht uns an wie eine unaufhaltsame Katastrophe, weil es uns auf absolute Weise betrifft. Das Heilige ist wie die Sonne: Ihr Licht zieht uns an und begeistert uns (*fascinosum*), und doch müssen wir den Blick abwenden, weil wir und sonst die Hornhaut verbrennen und erblinden (*tremendum*). Diese ambivalente Erfahrung ist es, die die ersten Menschen gemacht haben und die auch wir heute machen können, wenn wir mit dem Kosmos mit der Erde, mit dem Leben oder mit charismatischen Persönlichkeiten in Berührung kommen oder wenn wir uns als Mann und Frau liebend zueinander hingezogen fühlen.

Die Weltsicht, die Google uns vermittelt, genügt nicht. Wir müssen uns berühren lassen, staunen, diese Erkenntnisse über den Kosmos, über die Erde und über die Natur auf uns beziehen, weil es Erkenntnisse über uns selber, über unsere Vorfahren und über unsere tiefste Wirklichkeit sind. Solche Emotionen können unser Leben verändern. (...)

So verstanden, ruft uns der Sinn für das Heilige zurück aus unserer Verbannung und rüttelt uns auf aus unserer Entfremdung. Er führt uns wieder in das Haus, das wir verlassen hatten. Wir können die Erde nur lieben, wenn wir eine persönliche Beziehung zu ihr haben. Und was wir lieben, das beuten wir nicht nur aus, sondern achten und ehren es. Nun kann ein neues Zeitalter beginnen: kein Zeitalter des Waffenstillstandes, sondern des ewigen Friedens und der echten Wiederanbindung von allem an alles.“

Leonardo Boff, *Befreit die Erde! Eine Theologie für die Schöpfung*, S. 50 - 56 (in Ausschnitten)